

STADTFEST

Kind in der Kugel und Senf im Berliner

Von Ana Ostric, 20.09.10, 09:19h, aktualisiert 20.09.10, 09:54h

Einmal übers Wasser gehen können? Das konnten die Besucher beim 38. Stadtfest in Leichlingen. Denn dort gab es die so genannten „Water Bubbles“, begehbare Riesenwasserbälle. Ansonsten sorgten die Vereine für eine internationale Speisekarte.



Erfolgreiche Premiere: Die „Water Bubbles“, begehbare Riesenwasserbälle, waren einer der Renner auf dem Stadtfest. „Kettenkarussell reicht eben nicht mehr“, kommentierte eine Mutter. (Bild: Berg)

LEICHLINGEN Oktoberfest in München, Stadtfest in Leichlingen - zwei Ereignisse, die mehr gemeinsam haben, als dass sie am selben Wochenende stattfinden. Der Fassbieranstich gehört in der Blütenstadt ebenso wie in Bayern zur Tradition. Als Bürgermeister Ernst Müller am Samstag um 15 Uhr zur offiziellen Eröffnung des 38. Stadtfests Kölsch zapfte, war das Treiben schon in vollem Gange. Auf Marktplatz, Postwiese und Brückenplatz genossen die Besucher Speis' und Trank, boten Händler ihre Waren an, vergnügten sich Kinder beim Karussellfahren. Und auf den Bühnen hatten Musiker und Tänzer bereits die ersten Auftritte absolviert.

Frühe Trödler

Für die zehnjährige Franziska war der Tag da schon so gut wie gelaufen. Morgens um Viertel nach sechs hatte ihr Wecker geklingelt, eine Stunde später saß sie am Pastorat und feierte ihre Premiere als Trödlerin.

„Das war cool“, meinte sie. Für einen guten Platz hätte sie zwar noch früher aufstehen müssen. „Aber morgens um fünf war es uns zu kalt“, erklärte Mutter Angelika Hilgers. Einen Bollerwagen und zwei Trolleys hatten Franziska und ihre Eltern mit Spielsachen beladen - und damit rund 200 Euro Umsatz gemacht.

Frikadellen von links, Zwiebelkuchen von rechts und vor sich leckeren Cocktail aus Madeira - Klaus Schmitz mochte sich über seinen Arbeitsplatz nicht beschweren. Der Witzheldener pries am Stand des Freundeskreises der Partnerstadt Funchal ein Getränk namens Poncha an. „Zitrone, Apfelsine, Honig und Zuckerrohrschnaps - das sind Vitamine pur“, so Schmitz, der versicherte, die Fischer auf Madeira würden den wärmenden Mix trinken, „wenn sie morgens vom Meer kommen“. „Na ja, so 10 bis 15 davon trinke ich selbst“, grinste er beim Abschmecken. Als Grundlage dienten ihm Leckereien von den Nachbarständen: Die Frikadellen nach einem Rezept aus der englischen Partnerstadt Henley seien ebenso zu empfehlen wie der französische Zwiebelkuchen aus Marly-le-Roi. Einen Drehwurm ganz ohne Alkohol hatte sich derweil Mathias eingefangen. Mit geröteten Wangen und glücklich lachend entstieg er auf der Querspange dem so genannten Weltraumtrainer. „Da wird man ganz schön hin- und hergerissen“, erzählte der 14-Jährige, der mit Oma und Tanten unterwegs war. Das Stadtfest sei eines der wichtigsten Ereignisse in der Blütenstadt, versicherten sie - und machten sich auf Richtung Brückenplatz, „da sind die schönsten Stände“.

Zum Beispiel die Leichlinger „Tafel“. Auf der Speisekarte: Berliner mit

Senffüllung. Igitt! Doch Tafelvereins-Vorsitzende Waltraud Simon gab Entwarnung: „Mit Senf ist nur einer von 1000 Berlinern gefüllt.“ Wer hineinbiss, hatte den Hauptgewinn, einzulösen gegen ein Fahrrad. Ungewöhnlich war auch die Art, wie die Mitglieder des Jugendreise-Vereins ihre frisch gebackenen Waffeln präsentierten: am Stiel. „Waffeln backen ja viele, da mussten wir uns etwas Besonderes einfallen lassen“, erklärte Katharina Bürger. Wie praktisch eine Waffel mit Holzstäbchen ist - die Finger kleben nicht nach dem Essen - hatten indes nur die Kinder verstanden, so Katharina: „Die Erwachsenen nehmen lieber Waffeln ohne Stiel.“

Am Abend wollten auch Katharina und ihre jungen Vereinskollegen natürlich noch auf dem Stadtfest feiern. Hier treffe man Freunde und alte Bekannte, die man lange nicht gesehen hat. Oder, wie Nils Weinbrenner den Charme des Festes auf den Punkt brachte: „Da kommt ganz Leichlingen mal vor die Tür.“

Die Polizei sprach am Samstagabend elf Platzverweise aus, sieben Personen wurden in Gewahrsam genommen, ein Randalierer leistete Widerstand.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1284468516827>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.